

2018

JULI

mittendrin

... mit Jesus nah bei den Menschen





Liebe Leserinnen und Leser,

„Es gibt so viel, was man nicht muss!“, las ich neulich in einem Buch. Dabei gibt es viele Bücher mit dem Titel „101 Dinge, die sie sehen, essen, trinken, ausprobieren... sollten, bevor das Leben vorbei ist“. Deshalb wird beinahe minutiös der Urlaub oder die Städtetour geplant. Und sollte man nur 89 der 101 Dinge gesehen haben, befällt einen hinterher eine Art Trauer wegen all des Ungetanen und Ungesehenen. Hat sich da etwas verschoben? Von der Dankbarkeit für alles, was man erleben und sehen und genießen durfte, hin zum Bedauern all dessen, was man verpasst hat? Als ein gestresster Manager für ein paar Tage ins Kloster ging, sagte der Klosterbruder, zur Begrüßung: „Übrigens: Wenn Sie noch irgendetwas brauchen, sagen Sie es uns! Dann zeigen wir Ihnen, wie man darauf verzichtet.“

Pfarrer Thomas Binder

- **Evangelisches Gemeindebüro Kirchengemeinde Bernhausen**
Pfarrberg 7 · 70794 Filderstadt
Tel.: 0711 703030 · Fax: 0711 701660
gemeindebuero.bernhausen@elkw.de

Öffnungszeiten:

Mo. bis Mi. 9.00 – 12.00 Uhr,
Do. 16.00 – 19.00 Uhr

Sekretariat:

Petra Böpple, Cornelia Alber

- **Kirchpflege Kirchengemeinde Bernhausen**
Kirchenpfleger Lothar Stäbler
Tel.: 0711 705137 · Fax: 0711 7083259
Kirchpflege.Bernhausen@elk-wue.de
Kreissparkasse Esslingen
IBAN: DE69 6115 0020 0010 7079 84
BIC: ESSLDE66XXX

- **Evangelisches Pfarramt Ost I**
Dekan Rainer Kiess
Talstraße 21
Tel.: 0711 704304 · Fax: 0711 706575
Dekanatamt.Bernhausen@elkw.de

- **Evangelisches Pfarramt Ost II**
Pfarrer Thomas Binder
Pfarrberg 7
Tel.: 0711 70 26 33 · Fax: 0711 70 16 60
Pfarramt.Bernhausen-Ost2@elkw.de

- **Evangelisches Pfarramt West**
Pfarrer Tobias Ehret
Rosenstraße 96
Tel: 0711 4146044 · Fax: 0711 41106897
Pfarramt.Bernhausen-West@elkw.de

- **Altenheimseelsorge**
Pfarrer Jörg Schmidt
Tel: 0163 3163910
Joerg.Schmidt@elkw.de

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Bernhausen
Redaktionsleitung: Pfr. Thomas Binder
Titelfoto: ©istock_fotografix
Satz und Gestaltung: Ruth Alber

Mit Jesus nah bei den Menschen

Einer öffnet mir die Tür und erzählt, weshalb er seine Kinder nicht zur Taufe bringt. Eine andere, dass sie dem Konfi lieber fernbleibt. Ein Dritter, warum er ganz frisch ausgetreten ist.

Kirche? Nahe bei den Menschen? Meistens geht es mir so: Ich spüre, wie Jesus diese Menschen mit einer unnachahmlichen Liebe anschaut. Warum jetzt nicht am Gefrierpunkt menschlicher Gleichgültigkeit oder Enttäuschung, ja angesichts frustrierender Erfahrungen mit „uns Kirche“ nochmals einen Versuch starten?

Teil von Jesus und seiner Kirche werde ich ja einzig durch die Begegnung mit der rettenden Kraft Gottes im Evangelium. Das will ich jedem sagen.

So viel verstehe ich schon: Gott weckt in mir Glauben für eine Zahl von Menschen, zu denen er unterwegs ist. Wenn ich also Besuche mache, dann weiß ich genau: Ich habe nichts in der Hand. Gott selber aber öffnet Türen und Herzen. Wo ein Mensch im Gewissen unruhig wird und sucht, hat Gott ihn meist schon gefunden.

Ich möchte Sie ermutigen zu überlegen, für wie viele Menschen Sie „Glauben“ haben, welche Menschen Sie sehen, die im Moment nicht die Nähe Gottes spüren und ob Sie die Person sein wollen, die dorthin geht, damit Jesus nahe beim Menschen sein kann.

Seinen Geist, der Sie dabei begleitet wünscht Ihr

Pfarrer Tobias Ehret



Aktuelles aus dem KGR

Brauchen wir als Kirchengemeinde ein Leitziel?

Wir haben uns intensiv mit der Frage nach unserem Leitziel als Kirchengemeinde beschäftigt. Was besagt eigentlich ein Leitziel? Brauchen wir überhaupt eins? Wollen wir eins?

Ein Leitziel spiegelt unser Selbstverständnis, es ist langfristig ausgerichtet und verdeutlicht vor allem unsere Vorstellungen und Visionen. Der KGR ist der Meinung, dass ein Leitziel für uns hilfreich und wichtig ist.

Auch wir als Kirchengemeinde stehen vor vielen Veränderungen. Kürzungen von Pfarrstellen etwa aber auch der Ausbau von frei finanzierten Stellen (zum Beispiel im Jugendbereich). Da geht es um die Frage, welche Schwerpunkte wir wann und wo setzen wollen. Gerade in Zeiten von Veränderungen ist es wichtig, klar sagen zu können, was wir wollen und auf was wir auch verzichten können. Leitsätze helfen in Entscheidungsprozessen, weil Entscheidungen zu dem passen müssen, was wir inhaltlich wollen.

**Unser Leitziel haben wir so formuliert:
Mit Jesus – nah bei den Menschen.**

Mit Jesus, das heißt, **Jesus ist unsere Mitte**. Beispielhaft wird dies in Joh. 14 Vers 6 deutlich. Jesus sagt: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich.

Seine Gegenwart stärkt uns, z.B. beim Feiern, beim Hören, beim Beten, beim Musizieren oder im Miteinander. Doch welche Handlungsfelder können dies konkret sein?

Beispielhaft könnte genannt werden:

- Die Bedürfnisse sehen und helfen
- Miteinander leben auch im Alltag
- Begabungen fördern und Menschen beteiligen
- Menschen zum Glauben einladen
- Neues wagen
- Miteinander als christliche Gemeinde leben
- Gemeinde Jesu bauen und unterstützen – nicht nur in Bernhausen

Wir ermutigen Sie zu überlegen, was dies konkret bedeuten könnte. Wo gelingt diese Umsetzung einzelner Ziele, wo sollten wir Gewohnheiten hinterfragen, wo Änderungen vornehmen? Darüber wollen wir mit Ihnen ins Gespräch kommen.

In nächster Zeit wollen wir dieses Thema in unseren Gottesdiensten und im Gemeindebrief aufgreifen. Gerne können Sie Ihre Anregungen, Erfahrungen, Wünsche oder auch Enttäuschungen per mail zusenden: gemeindebuero.bernhausen@elkw.de

„Da schlägt mein/unser Herz.“

Liebe Bernhäuser Gemeinde,
was schreibt man nun, wenn man nach fast 37 bzw. 14 Jahren Lebenszeit in Bernhausen, das komplette Umfeld, Gemeinde, Familie, Freunde und Bekannte ein Stückweit hinter sich lässt? Für uns geht es auf zu neuen Ufern nach Brandenburg an der Havel. Vielen von Ihnen ist das Gemeindegründungsprojekt „Begegnungszentrum St. Bernhard“ von Hans-Martin und Beate Richter ja bereits ein Begriff.

Matthias, ein Bernhäuser durch und durch, der in seinem Leben bisher nicht weiter als ca. 4 Ecken und 2 Kreuzungen von seinem Elternhaus entfernt gelebt hat. Martina, die aus dem fernen Münsterland kam, mittlerweile schon sehr heimisch hier geworden ist und sich mit dem Dialekt nur noch selten ein „bissle“ schwer tut. Wenn wir zurückschauen erfüllt uns eine große Dankbarkeit! Besonders und vor allem für die guten Beziehungen, die sich entwickelt haben und die vielen wertvollen Begegnungen, die wir mit ihnen und euch teilen. Ob Sonntagmorgens im Gottesdienst, beim Posaunenchor, dem Jugendwerk und Handball, bei heimwärts, irgendwelchen Planungstreffen, in der freien Zeit oder einfach zwischendurch. Wir spüren deutlich, dass es Begegnungen sind, die das Leben lebenswert machen und werden sicher öfters daran zurückdenken. Ihr werdet uns fehlen!

Dieses außergewöhnliche Umfeld in Bernhausen hat uns zutiefst geprägt. Wir sind beeindruckt wie viele Menschen sich berührt von dieser einzigartigen Botschaft der Bibel in Bewegung bringen lassen. Menschen, die dazu beigetragen haben, dass diese Gemeinde für uns zu einem Ort für zahlreiche Jesusbegegnungen geworden ist. Und das sicher auch für viele andere.

Da fängt das Herz schon mal schneller an zu schlagen, wenn Gott einen so ganz konkret und persönlich anspricht. So erging es uns in der Berufungsfrage auf dem Weg nach Brandenburg. Viele weitere Puzzleteile die zueinander passten, folgten und erleichterten uns somit auch die Entscheidung aufzubrechen. Ein Pfarrer der schon seit längerem in einer evangelischen Gemeinde in der Nähe von Brandenburg seinen Dienst tut, gab uns einen schlichten Tipp: „Wisst ihr, ihr müsst Jesus lieb haben, die Stadt und die Menschen die dort leben.“

Ist das eine gute Grundlage für nachhaltiges Gemeindegewachstum? Klingt zu einfach, oder?

Wo das Herz schlägt hat selten etwas damit zu tun, auf welchem Kontinent, in welchem Land oder in welcher Stadt wir leben, dass ist letztlich nicht entscheidend. Wichtig ist es doch, dass es schlägt. Denn nur dann können wir uns in Bewegung setzen, dann erst sind wir fähig zu lieben und bereit für Begegnungen, die unser und das Leben unseres Nächsten zum Guten hin verändern. Bei alledem wäre es jedoch durchaus hilfreich, nicht zu vergessen, dass unser Herz allein nur deswegen schlägt, weil Jesus uns zuerst geliebt hat. Ohne irgendeine Voraussetzung. Und ja, genau so einfach ist das!

Das ist es, was wir auch den Menschen in Brandenburg weitergeben möchten, in Wort und Tat.

Gemeindegründung oder Gemeindegewachstum ist kein Ding der Machbarkeit. Gott ist es, der beides wirkt, das Wollen und das Vollbringen. Gott ist es, der Skepsis in Vertrauen und Zweifel in Staunen verwandeln kann. Er kann es schenken, dass unsere Vertrauensschritte Spuren im Leben eines anderen hinterlassen, eventuell ja sogar in dessen Herzen.

Fest steht: Wir haben einen Auftrag! Machen wir uns also auf, ganz ohne Scheu. Denn der Dialekt des Herzens kennt keine Grenzen und er ist gewiss für jeden verständlich.

Für den einen von uns ist manchmal ein Loslassen dran, für jemand anderen ein Dranbleiben. Ob in Brandenburg oder Bernhausen: die Herausforderungen, wie die Freuden sind oft dieselben. Das verbindet. Durch gegenseitige Fürbitte, Anteilnahme und Unterstützung in welcher Art und Weise auch immer, kommen wir alle gemeinsam unserem Ziel ein gutes Stück näher.

„Denn in der Schrift heißt es: Die Botschaft ist dir ganz nahe; sie ist auf deinen Lippen und in deinem Herzen. Es ist die Botschaft von der Erlösung durch den Glauben an Christus, die wir verkünden.“ (Rö 10,8)

Wir freuen uns über die große Verbundenheit und auf ein Wiedersehen!
Vielen lieben Dank!

Martina & Matthias Steck

Weitere Info's zum
Gemeindegründungsprojekt
gibt es auf:
www.st-bernhard-brb.de

Auf Wiedersehen, Martina und Matthias!

Wir sind sehr traurig, dass wir am 6. Mai im Rahmen des Heimwärts-Gottesdienstes Martina und Matthias Steck verabschieden mussten. Sehr dankbar sind wir für das, was die beiden im EJB geleistet haben, ob die Leitung von Sommerfreizeiten oder die Mitarbeit im Vorstand des EJB und natürlich danken wir Martina besonders für die Leitung von Heimwärts! Wir wünschen ihnen Gottes reichen Segen für ihre Aufgaben in Brandenburg an der Havel und sagen „auf Wiedersehen“, ob hier in Bernhausen oder in Brandenburg an der Havel.



Neues aus Brandenburg

Im Januar 2017 wurde Ehepaar Richter in der Petrus-Kirche verabschiedet. Sie zogen in einen Stadtteil von Brandenburg an der Havel. In einer auf Ebay angebotenen ehemals katholischen Kirche wollen sie mit weiteren Mitarbeitenden eine christliche Gemeinde für Atheisten und A-Religiöse gründen.

Weshalb sollten Menschen, die keine Christen sind, einen Gottesdienst besuchen?

Wir sind überzeugt, dass Gottes Herz für alle Menschen schlägt. Er will mit ihnen in Kontakt kommen.

Menschen, die noch nie in einer Kirche waren, haben Angst davor, die Schwelle zu überschreiten. Wer von uns geht z.B. einfach so in das Vereinshaus eines Angelvereins oder Schachclubs, wenn er weder angelt noch Schach spielt? Wir wissen nicht, wie das Programm dort abläuft, wie wir uns zu verhalten haben und was wir dort überhaupt sollen. So geht es Brandenburger mit Kirche. Deshalb laden wir nicht regelmäßig zu herkömmlichen Gottesdiensten, sondern zu anderen Möglichkeiten der Begegnung ein.



Seid ihr noch immer alleine?

Nein. Brandenburger sind mutige Leute. Manche fragen wie z.B. eine Frau vor dem Weihnachtsgottesdienst: Was muss ich tun, wenn ich jetzt den Kirchenraum betrete? Und diejenigen, die es einmal gewagt haben, kommen meist wieder und bringen ihre Freunde mit. Die Zeitung berichtet ganz positiv von uns. An Ostern durfte wir eine Frau taufen, die in unserem wöchentlich stattfindenden „Bibelentdecker-Kurs“ einen Zugang zum Glauben gefunden hatte. Ihre ganze Familie war mit dabei und sprach hinterher ganz positiv vom Gottesdienst.

Ein riesen Geschenk ist das Kommen von Martina und Matthias Steck aus Bernhausen in unser Team. Sie werden Kontakte zu Kindern und Jugendlichen in unserer Siedlung aufbauen. Bisher hatten wir nur vereinzelt Angebote für diese Altersgruppe. Doch Gott hat auch Kinder lieb und möchte sie auf ihrem Weg begleiten. Was steht bei euch an?

Einmal im Monat laden wir sonntags zum Kaffeetrinken mit einem kurzen geistlichen Impuls ein. Es kommen bis zu 30 Personen. Wir freuen uns von Herzen darüber – und wollen wir uns doch immer wieder zu den Menschen in der Siedlung aufmachen, dort sein wo sie sind und das Gespräch mit ihnen suchen. Das fordert uns heraus. Im Moment bieten wir einen Glaubenskurs für Einsteiger an. Im Sommer gibt es Programm für die ganze Familie. Das Warten auf die Baugenehmigung für unser marodes Gemeindehaus zehrt etwas an den Nerven.

Wir freuen uns aber über die Verbundenheit mit der Kirchengemeinde Bernhausen und grüßen ganz herzlich.

Beate und Hans-Martin Richter

Dringend gesucht ...

Klavier- und Orgelspieler

Klaviere und Orgeln haben wir genug und ständig suchen wir Klavierspieler und Organisten, die unsere Gottesdienste musikalisch bereichern.

Spielst du Klavier oder hast du vor Jahren Keyboard gelernt?

Unser Bezirkskantor Sven-Oliver Rechner bietet professionellen Unterricht in Echterdingen an, der von unserem Kirchenbezirk stark bezuschusst wird (60 min Unterricht, wöchentlich oder 14-tägig). Selbstverständlich ist mit der musikalischen Begleitung in Gottesdiensten samt Vorbereitungszeit ein gutes Taschengeld zu verdienen.

Wer neugierig geworden ist, darf sich gerne für **weitere Infos** an Carolin Stähler wenden:
 Tel: 0711 72256722
 Mobil/WhatsApp: 01520 2744880
 E-Mail: castd@gmx.de



Das Evangelische Familienzentrum –
seit 10 Jahren mit Jesus unterwegs nah bei den Menschen!



- 1 Wenn alle zusammen fröhlich Gottesdienst feiern ...
- 2 Bleibende Eindrücke hinterlassen, die „We are family“-Aktion von Sebastian
- 3 Danke für die freundlichen Grußworte von Oberbürgermeister Christoph Traub und Dekan Kiess
- 4 ... und Gott danken!



„ ...Es war ein super schönes Fest. Angefangen von einem tollen Gottesdienst mit persönlicher Note, super Theaterstück, schöne Atmosphäre und Stimmung, alles super organisiert und ein tolles Miteinander auch mit den Heimwärts-Leuten. Vielen Dank für alle Mühe und die super Arbeit. Wir fühlen uns sehr daheim im Familienzentrum!“
 (Carolin Stähler)



KiBiWo (=Kinderbibelwoche)

Nach dem großen Erfolg unserer „KiBiWo on Tour“ im September letzten Jahres haben wir uns einige Gedanken zur zukünftigen Konzeption unserer KiBiWo-Arbeit gemacht. Das Angebot letztes Jahr zusammen mit dem Life is more-Bus und vielen Sport- und Spielstationen wurde v.a. von den älteren Kindern sehr gut angenommen. Daraus ist die Vision entstanden, jedes Jahr eine KiBiWo mit wechselnden Schwerpunkten anzubieten: ein Jahr „klassische KiBiWo“ für die Kinder im Kinderstundenalter (5-8 Jahre) und ein Jahr „KiBiWo on Tour“ für die größeren Kinder im Jungscharalter (ab 3. Klasse). Wir starten dieses Jahr mit der KiBiWo in der Johannes-Kirche: Dort findet **vom 4. bis 6. Oktober 2018, jeweils von 15 – 17 Uhr**, die nächste KiBiWo für 5 – 8-jährige statt. Das Thema ist „Josua“. Gemeinsam wollen wir diese Geschichte aus dem Alten Testament neu entdecken. Jeder, der sich gerne als Mitarbeiter engagieren möchte, ist herzlich eingeladen, dabei zu sein. Weitere Infos gibt es bei Steffi Wandel, Tel. 0711/7874301, Email: s.wandel@web.de. Viele Grüße aus dem KiBiWo-Team! *(Kathi Lutz, Steffi Wandel, Dorothea Thoma, Verena Schumacher)*

EJB-Mitarbeiterwochenende 2018

Dankbar blicken wir auf ein gelungenes Mitarbeiterwochenende im April zurück. Zusammen mit knapp 60 Personen waren wir ein Wochenende in Schramberg im Schwarzwald. Wir hatten gute Gemeinschaft und viel Spaß beim Knicklichterspiel, bei Ausflügen zu Minigolf und Klettergarten, dem Spieleabend und dem Gottesdienst. Wir sind sehr dankbar, dass Pfarrer Thomas Binder mit dabei war und mit uns das Thema erarbeitet hat: Herzlich willkommen – Eine Frage der Kultur. Folgende Punkte wollen wir nun in unseren Angeboten umsetzen:

- ... Offenheit leben (neue Kontakte knüpfen) ... herzliche Begrüßung
- ... Wertschätzung durch ehrliches Interesse
- ... Großzügigkeit (in Raum, Zeit, z.B. Verpflegung) ... Kontinuität



Turning Tables – was war denn das?

Am 27. April machten sich ca. 40 unterschiedliche Menschen auf den Weg zu 10 Gastgeberinnen und Gastgebern. Nur die Gäste wussten (selbstverständlich), bei wem sie jeweils eingeladen waren, die Gastgeber wussten nur die Anzahl der Gäste. Wir hätten noch mehr Gäste versorgen können, aber scheinbar ist die Gabe der Gastfreundschaft doch so gut verteilt, dass wir kurz vor Beginn noch ein paar Gäste „anwerben“ mussten. Klar, nach dem ersten Mal gibt es noch ein paar Dinge zu verbessern. Nächstes Mal bekommen alle Gäste die Telefonnummern der Gastgeber, dass sie im Notfall sich noch abmelden können. Und vermutlich muss man zwischen Gängen und dem Wechsel von einem Gastgeber zum anderen noch ein bisschen mehr Zeit einplanen. Und: man muss kein Sternekoch sein. Ein Salatteller, eine vegetarische Quiche (gerne auch nicht-vegetarisch) und Nachtisch mit Erdbeeren, das war vollkommen ausreichend. Und wer Lust auf gehobene Küche hat, der darf auch das anbieten. Aber noch wichtiger als das Essen sind die Begegnungen. Aber insgesamt gab es nur positive Reaktionen: „super schöner und spannender Abend bei netten Gastgebern, wo man nicht weiß, wer nachher alles mit einem am Tisch sitzt“, „ein Angebot für alle Generationen“, „schön, wenn man auch mit kleinen Kindern an solchen »social events« teilnehmen kann“, „eine für Bernhausen ungewohnte Offenheit, jung und alt waren bereit sich auf Neues einzulassen“, „wir würden es begrüßen, wenn dies nicht das letzte Turning Table ist und man dies eventuell zu einem regelmäßigen Event ausbauen könnte“, „wir hatten einen wunderbaren Abend. Toll organisiert. Wir sind gerne beim nächsten Mal wieder dabei“.

Die nächsten „Turning Tables“ finden am 19. Oktober 2018 statt.

Infos folgen und Flyer zum Anmelden auch. Und dann heißt es wieder: „Gemeinschaft erleben, neue Menschen kennenlernen, Beziehungen vertiefen!“



Juli

8. Juli 2018, 11.00 Uhr
Gottesdienst im HAF
Haus am Fleinsbach
11. Juli 2018, 14.30 Uhr
Begegnungskreis
Begegnungskreis Johannes,
Sommerfest, Johannes-Kirche
19. Juli 2018, 14.30 Uhr
Senioren-Nachmittag
mit Frau Schneider von Difäm
Jakobus-Gemeindehaus
22. Juli 2018, 14.00 Uhr
Api-Sonntagstreff
Obere Bachstr. 50
22. Juli 2018, 19.00 Uhr
Orgelsommer

August

12. August 2018, 10.30 Uhr
Waldheim-Gottesdienst
Bernhäuser Forst
26. August 2018, 11.00 Uhr
Abschlussgottesdienst
Waldheim
Bernhäuser Forst

September

12. September 2018, 14.30 Uhr
Begegnungskreis Johannes
mit Pfarrer Volker Sailer i.R.
„Kirche in Sibirien lebt“
Johannes-Kirche
23. September 2018, 18.30 Uhr
Brandenburgabend
mit Hans-Martin Richter
Petrus-Kirche
27. September 2018, 14.00 Uhr
Seniorenachmittag
„Hirtendienst vom Ural bis
Russland Fernost“
mit Pastor Winogradow
und Brigitte Schauder,
Jakobus-Gemeindehaus
30. September 2018, 11.00 Uhr
Gottesdienst anders mit
Erntedank und bring&share,
mit Kinderhaus, Filderzüge,
Filderschiffle und Allianz
für Demenz,
Johannes-Kirche

Getauft wurden:

- Jakobus-Kirche am 08.04.
Maximilian Dietz
aus Plattenhardt
- Maximilian von der Heydt**
Achalmstr. 10
- Leo Reißing**
Krokisgasse 3
- Petrus-Kirche am 22.04.
Alina Frey
Gartenstr. 61
- Felix Hilpert**
Schurwaldstr. 13
- Johannes-Kirche am 13.05.
Lasse Alber
Wiesenstr. 17
- Luca Kugler**
Wiesenstr. 26
- Senta-Sophie und**
Tony Giuseppe Palermo
Kettmerstr. 27
- Hanna Madita Trautwein**
Oberlinstr. 24
- Mel Rebecca Willner**
Eisenbahnstr. 18
- Jakobus-Kirche am 17.06.
Julian Benjamin Behnsen
Falkenweg 3
- Mats Briem**
Graf-Zeppelin-Str. 26
- Emil Bernd Hebner**
Anna-Fischer-Weg 11

Getraut wurden:

- Jakobus-Kirche am 07.04.
Werner Steck, Achalmstr. 5
und **Judith Steck, geb. Fritz**,
Wiesenstr. 13

- Jakobus-Kirche am 02.06.
Kim Speda und Sarah Speda,
geb. Gunter, Wiesenstr. 21

Goldene Hochzeit feierten:

- Jakobus-Kirche am 01.04.
Helmut und Erika Bopp
Nürtinger Str. 59

Gestorben sind:

- Ruth Oswald**, geb. Dahler (89)
Falkenweg 3
- Walter Dietz** (66)
Martinstr. 32
- Peter Schulze** (79)
Nürtinger Str. 11
- Esther Ihle**, geb. Briem (85)
Turnackerstr. 19
- Emma Huber**, geb. Kraiß (94)
früher Hintere Gasse 38
- Karl Schumacher** (80)
Binsachhof 1
- Emma Klausner**, geb. Steck (97)
Talstr. 33
- Horst Kretzschmann** (91)
Lindenstr. 29
- Dorothee Arnold**,
geb. Reitberger (67)
Kettmerstr. 6
- Harald Voß** (85)
Hinter dem Wiesele 7
- Wolfgang Schiller** (68)
Talstr. 17
- Ethel Schmidt**, geb. Hage (91)
Talstr. 33
- Ruth Weidner**, geb. Kosche (84)
Nürtingerstr. 26
- Emma Briem**, geb. Schumacher
(87), Nürtinger Str. 75

save the date

Sonntag, 7. Oktober 2018

Herzliche Einladung zum

Gemeindefest
in der Rundsporthalle



Die FSJ-Stelle im Evangelischen Familienzentrum ist ab September noch frei. Wir freuen uns über aktive, anpackende, kreative Bewerberinnen und Bewerber. Ein FSJ kann unter bestimmten Bedingungen auch zur Erlangung der FH-Reife genutzt werden. Bewerbungen bitte an Bettina Moritz:

familienzentrum.bernhausen@evkifil.de, Tel.: 0711 41106896

Das nächste „mittendrin“ erscheint im September 2018

**FÜR DICH.
FÜR ANDERE.**
Freiwilligendienst

Dein
Freiwilligendienst
bei uns?

ejw